

Zeichen der Zeit

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 13

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-474825>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Recht und Macht

Fast nur wie ein schönes Märchen
klingt uns heut das Wort ins Ohr:
«Krümme nie dem Recht ein Härchen,
sonst bist du verloren, Tor!»

Ach, jetzt sind halt andre Zeiten:
Wer an's alte Wort sich hält,
gilt als Narr bei vielen Leuten,
denn verkehrt rollt nun die Welt.

Heute krümmt man unverfroren
gleich den ganzen Schopf dem Recht,
und noch mehr — es wird geschoren
wie dereinst der Sklav' und Knecht.

Und man krönt's mit einer Krone,
drauf der Spruch ist angebracht:
«Macht» ist Recht! und ich verschone
die, die im Besitz der Macht!»

Armes «Recht», daß du der Knecht bist
worden roher Macht, du tust mir leid! —
Sagt uns doch ein Gott, was recht ist
bis in alle Ewigkeit.

El Hi

Vielleicht!

Im Tal der Somme sind allein in
den letzten 12 Monaten 8500 Tonnen
Metall — vom Weltkrieg her — aus-
gegraben worden.

Es genügt, um an der Menschheit
zu verzweifeln, wenn man bedenkt,
daß dieses Kriegs-Strandgut mit gro-
ßer Wahrscheinlichkeit für den kom-
menden Krieg umgeschmolzen wird.
Celi

Zeichen der Zeit

Der Chronist unseres Dorfes, wel-
cher seit mehr als 20 Jahren die Ge-
schehnisse der engeren Heimat und
der großen weiten Welt mit seiner
Feder festhält, hat ein Gesuch bei der
Gemeindebehörde eingereicht... Er
wünscht die Ueberlassung einer
Schreibmaschine für seine chronolo-
gischen Notizen, um den blitzartigen
Ereignissen in Europa folgen zu kön-
nen.
Seldwyla

Drakonisch

18. März (Havas). Halbamtlich ver-
lautet, daß in dem neugeschaffenen
Protektorat Böhmen und Mähren je-
der Handwerker seinen «goldenen
Boden» bis zum 1. April an Hermann
Göring abzuliefern hat.
R. R.

Köbi macht in Politik

Die jüngsten Ereignisse in Europa
rufen eine ausgiebige Diskussion am
Stammtisch hervor. Dabei kommen
wir auch auf die Gefahren für die
Schweiz zu sprechen. Jedoch Köbi ist
optimistisch und meint: «Noch all-
däm, was ich gläse ha — törfed mir
im Chriegsfall sicher uf dütsche
Schutz rächnel!»
Chaschdenke

Protest

Meine Bürokollegin stürzt ins Büro,
die Zeitung schwenkend: «Losed nu,
die Tütsche chömed uf de Grind
über!»

Wir: «Was Sie nüd säged ... tuet
England mit Chriäg drohe?»

Sie: «Nei, aber proteschiere
tüänds!»
Helen

's güt solchi Lüt

Frau Chüderli: «Mir händ scho no
Behörde mit verruckte Vorschriftel!»

Frau Bünzli: «???»

Frau Chüderli: «De Notvorrat vo
Läbesmittel für zwee Mönnet, wo sie
eus empfohle händ, mueß ich scho
's drittmol erneuere!»
Süderi

Ansichten aus dem Bundesrat

Am politische Horizont stygt en
ernsts Wetter uf.

Bis jetzt glaubte ich den Diktatoren
mot à mot.

E so nes Vorgah wien i dr Tsche-
chei ist einfach minger.

Ob recht oder unrecht, ist dene
Staatsoberhöiptere glych.

Et pis les collaborateurs de ces
crimes politiques!

Im Wald vo Ugrechtigkeit wachst
Baum an Baum.

«Ja, mir händ eus d'Zuekunft viel
n etter vorgstellt.»
Moll.

Schlagfertiger Verkäufer

Ein Bekannter von mir verkauft
Maschinen an der Mustermesse in
Basel. Lange Zeit war kein Mensch
vor seinem Stand zu sehen. Ich wollte
etwas plaudern mit ihm und stellte
die banale Frage: «Laufst 's Gschäft?»

«Du fragsch wieder intelligent! ...
Wänn nüt lauft, dänn laufet wenig-
schstens mini Maschine, also lauft
doch öppis, Du Totsch!»
Eichle

